

# Anarchist und Künstler in Mün- chen 1911 bis 1933

Über zwei Jahrzehnte lebte Oskar Maria Graf in München, unterbrochen nur durch den Kriegsdienst 1914 bis 1916 und einige Reisen. Nach seiner Flucht aus Berg war er auf sich alleine gestellt und lernte bittere existentielle Not kennen. Er fand Anschluss an anarchistische Kreise und die Schwabinger Kunstszene. Seine ersten literarischen Versuche waren vor allem Gedichte. Nach Krieg und Revolution begann sein Aufstieg als Schriftsteller. Unermüdlich arbeitete er an Erzäh-

lungen und Romanen. Als Vorlage dienten ihm die eigenen Erlebnisse und die Menschen seiner Heimat. *Wir sind Gefangene* und *Das bayerische Dekameron* brachten den Durchbruch. Politisch blieb er der Linken verbunden.

## Anarchist and Artist in Munich 1911-1933

For over two decades, Oskar Maria Graf made Munich his home, his time there only interrupted by military service 1914-16 and occasional travels. Having fled from Berg, he had to cope by himself and faced severe existential challenges. He gravitated toward

anarchist groups and the Schwabing art scene. His first ventures into writing were mainly poems. After the war and revolution, Graf's literary career ascended. He worked tirelessly on stories and novels, drawing from his experiences and the characters of his homeland. His notable works, *Prisoners All* and *The Bavarian Decameron* marked his literary breakthrough. Politically, he aligned with the left.

## Krieg und Revolution

Im August 1914 begann der Erste Weltkrieg. Oskar Maria Graf wurde zum Kriegsdienst einberufen und an die russische Front geschickt. Er versuchte dem Krieg zu entkommen. Schließlich gelang ihm im Frühjahr 1916 eine Einweisung in eine psychiatrische Klinik in Görden/Brandenburg, danach in Haar in München. Die von ihm gezeigten Symptome waren wohl zumindest zum Teil tatsächliche Traumata nach den Schrecken der Fronterlebnisse. Im Verlauf desselben Jahres wurde er als dienstuntauglich entlassen.

Graf nahm im November 1918 an den Massenprotesten in München teil, die zur Revolution führten. Er unterstützte Kurt Eisner, den ersten Ministerpräsidenten des

**Freistaates Bayern. Nach dessen Ermordung engagierte er sich in der Münchner Räterepublik. Als das Militär diese blutig niederschlug, wurde er kurzzeitig inhaftiert. Unter anderem Rainer Maria Rilke setzte sich für seine Freilassung ein.**

## War and Revolution

The First World War began in August 1914. Oskar Maria Graf was called up for military service and sent to the Russian front. He tried to withdraw from the war. Finally, in spring 1916, he was admitted to a psychiatric clinic in Görden/Brandenburg and then to Haar in Munich. The symptoms he displayed were probably at least partly actual trauma after the horrors of his experiences on the

front. In the course of the same year, he was discharged as unfit for service.

In November 1918, Graf took part in the mass protests in Munich that led to the revolution. He supported Kurt Eisner, the first Prime Minister of the Free State of Bavaria. After Eisner's assassination, he joined the Munich Soviet Republic. He was briefly imprisoned when the military brutally suppressed it. Rainer Maria Rilke, among others, campaigned for his release.

# Anarchismus

**Anarchismus bedeutet „Ohne Herrschaft“ und bezeichnet eine politische Lehre, die auf die Beseitigung staatlicher Hierarchien und eine herrschaftsfreie Gesellschaft abzielt. Ihre Vertreter erstreben die Verbindung von individueller Freiheit mit den Prinzipien des Sozialismus.**

## Anarchism

Anarchism means „without domination“ and refers to a political movement that aims to eliminate national hierarchies and create a society free of domination. Its proponents strive to combine individual freedom with the principles of socialism.

## Erste Veröffentlichungen

1914 reiste Oskar Maria Graf nach Berlin und fand Zugang zu avantgardistischen literarischen Kreisen. In der Zeitschrift *Die Aktion* veröffentlichte er zwei expressionistische Gedichte. Ein Jahr später erschien in der Zeitschrift *Die freie Straße* eine kleine Erzählung. 1918 brachte Graf seinen ersten Gedichtband *Die Revolutionäre* heraus, im Jahr darauf folgte *Amen und Anfang*. Nach dem Ende der Räterepublik wandelte sich Grafs Ausdrucksform. Er wandte sich von der Lyrik ab und begann Erzählungen und autobiographische Texte zu verfassen.



## First publications

In 1914, Oskar Maria Graf travelled to Berlin and found access to avant-garde literary circles. He published two expressionist poems in the magazine *Die Aktion*. A year later, a short story appeared in the magazine *Die freie Straße*. Graf published his first volume of poetry *Die Revolutionäre* in 1918, followed by *Amen und Anfang* the following year.

After the end of the Soviet Republic, Graf's form of expression changed. He turned away from poetry and began to write short stories and autobiographical texts.

## Georg Schrimpf

Die Freundschaft zu Georg Schrimpf prägte Oskar Maria Graf entscheidend in seiner Entwicklung zum Künstler. Bereits kurz nach seiner Flucht aus Berg nach München 1911 lernten sich Graf und Schrimpf im links-anarchistischen Kreis um Erich Mühsam kennen. Im Lebensweg der beiden finden sich einige Parallelen. Auch Schrimpf war bereits vaterlos und musste eine Lehre als Zuckerbäcker machen. Sie schlossen sich einander an.

Gemeinsam lasen sie Autoren wie die Philosophen Max Stirner und Friedrich Nietzsche oder den russischen Anarchisten Pjotr Kropotkin. 1913 unternahm sie gemeinsam eine Reise in die Südschweiz, zum Monte Verità, wo

Menschen der anarchistischen und pazifistischen Bewegung alternative Lebensformen erprobten. Es war Grafs erste große Reise.

Die Freunde ermutigten einander zum künstlerischen Schaffen und arbeiteten auch zusammen. So fertigte Schrimpf 1918 das Titelbild für Grafs ersten Gedichtband *Die Revolutionäre*. Während des Ersten Weltkriegs verfolgten beide linke, revolutionäre Ideen und wurden 1918 wegen sogenannter pazifistischer Umtriebe vorübergehend verhaftet.

Das letzte gemeinsame Projekt war das Buch *Ua-Pua* im Jahr 1921.

Dass der Freund nach der Machtergreifung Hitlers in Deutschland blieb, verstand Graf nicht.

*„Dennoch, obgleich er höchst gefährdet war, ging er nicht ins Exil. Möglicherweise hing er zu sehr mit der ihm tief vertrauten bayerischen Landschaft zusammen und konnte sich gar nicht vorstellen, daß es anderswo auch Anregungen und Motive für ihn gab. [...] Ich wartete auf Georg, aber der kam nicht. Das enttäuschte mich, denn er war einer der wenigen Menschen, die mein Leben entscheidend mitgeformt hatten. Und der blieb nun dort, wo er nach meinem und seinem innersten Gefühl nicht mehr hingehörte!“*

- aus: Oskar Maria Graf, Ein barockes Malerporträt, in: Mitmenschen, Berlin 1950

## Georg Schrimpf

Oskar Maria Graf's friendship with Georg Schrimpf had a decisive influence on his development as an artist. Shortly after his escape from Berg to Munich in 1911, Graf and Schrimpf met in the left-wing anarchist circle around Erich Mühsam. There are a number of parallels between their lives. Schrimpf was also fatherless and had to do an apprenticeship as a confectioner. They became close friends.

Together they read authors such as the philosophers Max Stirner and Friedrich Nietzsche and the Russian anarchist Pyotr Kropotkin. In 1913, they travelled together to Monte Verità in southern Switzerland, where people from the anarchist and pacifist

movements were trying out alternative lifestyles. It was Graf's first major journey.

The friends encouraged each other to create art and also worked together. In 1918, Schrimpf produced the cover picture for Graf's first volume of poetry *Die Revolutionäre*. During the First World War, both pursued left-wing, revolutionary ideas and were temporarily arrested in 1918 for so-called pacifist activities.

Their last joint project was the book *Ua-Pua* in 1921. Graf did not understand why his friend remained in Germany after Hitler came to power.

*„Nevertheless, although he was highly endangered, he did not go into exile. Perhaps he was too*

*attached to the Bavarian landscape with which he was deeply familiar and could not imagine that there were other inspirations and motifs for him elsewhere. [...] I waited for Georg, but he never came. That disappointed me, because he was one of the few people who had played a decisive role in shaping my life. And he stayed where he no longer belonged according to my and his innermost feelings!"*

- from: Oskar Maria Graf: Ein barockes Malerporträt, in: Mitmenschen, Berlin 1950.

## Maria Uhden

**Maria Uhden war Malerin und stammte aus einer bürgerlichen Familie. Sie war verheiratet mit Georg Schrimpf und starb jung, nach der Geburt des gemeinsamen Sohnes. Ihre Werke wurden im NS-Regime als „entartet“ eingestuft. Oskar Maria Graf widmete ihr 1921 ein Büchlein.**

## Maria Uhden

Maria Uhden was a painter and came from a middle-class family. She was married to Georg Schrimpf and died young, after the birth of their son. Her works were categorised as „degenerate“ by the Nazi regime. Oskar Maria Graf dedicated a booklet to her in 1921.



## Bertolt Brecht

Nach der Revolution 1918/19 entstanden in München experimentelle Arbeitertheater. Eines von ihnen war die Neue Bühne. Dort wurde Oskar Maria Graf ab 1920 Dramaturg. In dieser Tätigkeit kam er erstmals in Kontakt mit Bertolt Brecht. Die beiden Schriftsteller blieben fortan in einer losen Verbindung. Wie Graf ging auch Brecht 1933 ins Exil. Zu Grafs fünfzigstem Geburtstag verfasste Brecht das berühmte Widmungsgedicht *Die Bücherverbrennung*.

*„Als das Regime befahl, Bücher mit schädlichem Wissen öffentlich zu verbrennen, und allenthalben Ochsen gezwungen wurden, Karren mit Büchern*

*Zu den Scheiterhaufen zu ziehen,  
entdeckte  
Ein verjagter Dichter, einer der  
besten, die Liste der  
Verbrannten studierend, ent-  
setzt, daß seine  
Bücher vergessen waren. Er eilte  
zum Schreibtisch  
Zornbeflügelt, und schrieb einen  
Brief an die Machthaber.  
Verbrennt mich! schrieb er mit  
fliegender Feder, verbrennt mich!  
Tut mir das nicht an! Laßt mich  
nicht übrig! Habe ich nicht  
Immer die Wahrheit berichtet in  
meinen Büchern? Und jetzt  
Werd ich von euch wie ein Lügner  
behandelt! Ich befehle euch,  
Verbrennt mich! "*

- *Bertold Brecht, Die Bücherverbren-  
nung , 1944*

## Bertolt Brecht

After the 1918/19 revolution, experimental workers' theatres emerged in Munich. One of them was the Neue Bühne. Oskar Maria Graf became a dramaturge there from 1920. It was in this role that he first came into contact with Bertolt Brecht. From then on, the two writers remained loosely connected. Like Graf, Brecht also went into exile in 1933. On Graf's fiftieth birthday, Brecht wrote the famous dedication poem *The Book Burning*.

„When the regime ordered  
books with harmful knowledge to  
be  
to burn them in public, and ever-  
ywhere  
Oxen were forced to pull carts  
with books

To the funeral pyres, discovered  
An exiled poet, one of the best,  
studying the list of the  
the list of those burned, was  
horrified to discover that his  
books had been forgotten. He rus-  
hed to his desk  
In a rage, and wrote a letter to  
those in power.  
Burn me! he wrote with a flying  
pen, burn me!  
Don't do this to me! Do not leave  
me! Have I not  
Always reported the truth in my  
books? And now  
You treat me like a liar! I com-  
mand you,  
Burn me!"

- Bertold Brecht, The Book Burning,  
1944

## Thomas Mann

Oskar Maria Graf und Thomas Mann begegneten sich erstmals persönlich 1926. Damals war der fast 20 Jahre ältere Mann bereits weltberühmt. Graf berichtet:

„Schüchtern saß ich vor ihm, und als ich [...] aufstehen und gehen wollte, sah er mich mit der ihm eigenen interessierten Neugier an und sagte: ‚Graf? – Oskar Maria Graf? Gibt es nicht ein Buch von Ihnen, ich glaube Frühzeit ist der Titel? [...] Hm, ein höchst merkwürdiges, ein tolles Buch. Sehr, sehr sonderbar! Meine Frau hat sich in Davos daran gesund gelacht. Ich muß sagen, ein starkes, bedeutsames Buch ...‘  
[...]

## Thomas Mann

Oskar Maria Graf and Thomas Mann first met in person in 1926, when Mann, who was almost 20 years older, was already world-famous. Graf reports:

„I sat shyly in front of him, and when I [...] wanted to get up and leave, he looked at me with his usual interested curiosity and said: ‚Graf? - Oskar Maria Graf? Isn't there a book by you, I think the title is Frühzeit? [...] Hm, a very strange, a great book. Very, very strange! My wife had a good laugh at it in Davos. I must say, a powerful, significant book ...‘ [...] Never again was I as uplifted and happy as I was on the way home from Poschinger Strasse.“

## Max Radler

Der Maler Max Radler war ein Schüler von Georg Schrimpf. 1928 machte Schrimpf ihn mit Oskar Maria Graf bekannt. 1930 schuf Radler mehrere Holzschnitte als Illustrationen für die *Dorfbanditen* und das *Bayerische Dekameron*. Er soll Graf 1933 vor der Gestapo geschützt und die Zugfahrt nach Wien am 24. Februar veranlasst haben. Danach brach der Kontakt zunächst ab.

Erhalten sind die Briefe, die Graf an Radler ab 1945 schrieb. An ihn schickte er nach Ende des Krieges auch die Care-Pakete zur Unterstützung alter Freunde, für die er in New York sammelte und mit Kleidung, Vitaminen und Künstlerbedarf füllte. Auch Rosmina Radler, die Ehefrau, war Malerin.

## Max Radler

The painter Max Radler was a pupil of Georg Schrimpf. Schrimpf introduced him to Oskar Maria Graf in 1928. In 1930, Radler created several woodcuts as illustrations for the *Dorfbanditen* and the *Bayerische Dekameron*. He is said to have protected Graf from the Gestapo in 1933 and arranged his train journey to Vienna on 24 February. After that, contact initially broke off. The letters that Graf wrote to Radler from 1945 onwards have been preserved. After the end of the war, he also sent him care packages to support old friends, for whom he collected in New York and filled with clothing, vitamins and art supplies. Rosmina Radler, his wife, was also a painter.



## Erfolg

Die Autobiographie *Wir sind Gefangene* brachte Oskar Maria Graf 1927 den literarischen, der Erzählband *Das Bayerische Dekameron* ein Jahr später den finanziellen Erfolg. Die kommenden Jahre erwiesen sich als künstlerisch fruchtbare Phase. Graf veröffentlichte die *Kalendergeschichten*, *Bolwieser*. Roman eines Ehemanns, *Einer gegen alle*, *Dorfbanditen* und *Notizbuch des Provinzschriftstellers*. Bereits 1928 erschien *Wir sind Gefangene* als *Prisoners All* in englischer Übersetzung. *Bolwieser* wurde als *The Station Master* ins Englische übertragen. Graf war zudem im neuen Medium Radio präsent. Mindestens fünfmal las der Dichter zwischen 1928 und 1930 aus seinen Werken.

**Ein Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände und der Kunstwerke, die er 1933 besaß, gibt eine Vorstellung von seinem Lebensstandard. Er verfasste es nach dem Krieg für das Entschädigungsverfahren. Die letzte Wohnadresse vor der Flucht war München, Hohenzollernstr. 23/III.**

### Success

The autobiography *Wir sind Gefangene* brought Oskar Maria Graf in 1927 his literary breakthrough, the volume of stories *Das Bayerische Decameron* in 1928 his financial breakthrough. The following years proved to be an artistically fruitful phase. Graf published the *Kalendergeschichte*, *Bolwieser. Roman eines Ehemanns*, *Einer gegen alle*, *Dorfbanditen* and *Notizbuch des Provinzschriftstel-*

lers. As early as 1928, *Wir sind Gefangene* was published in English translation as *Prisoners All*. *Bolwieser* was translated into English as *The Station Master*. Graf was also present on the new medium of radio. The poet read from his works at least five times between 1928 and 1930.

A list of the furnishings and works of art he owned in 1933 gives an idea of his standard of living. He wrote it after the war for the compensation proceedings. His last address before fleeing was Munich, Hohenzollernstr. 23/III.